

Bebildeter zeitlicher Ablauf der Entwicklung
von der Eiszeit bis 1990.

Jeddeloh I

Eine Insel im Moor



Impressum:

Herausgeber: Ortsbürgerverein Jeddelloh I e.V.
26188 Edeweicht
1. Vorsitzende Ralf von Aschwege

Verfasser: Klaus Kruse

Der Herausgeber behält sich die Rechte vor.

Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen Herausgeber und Verfasser keine Haftung
Sämtliche Text- und Bildbeiträge wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jeddelloh I, im Juli 2023

<p>Eiszeiten</p>		<p>Durch die Eiszeiten wird Geröll und Sand bis Jeddelloh geschoben. Ergebnis ein Sandberg entsteht, der Esch.</p> <p>Später erhielt der Sandberg immer wieder ein Gemisch aus bekoteten Heideplaggensoden, Vieheintreu und Stalldünger. Dadurch entstand der Humus auf dem Acker.</p>
------------------	--	--

Namenerklärung „Jeddelloh“

Alte topografische Karten weisen aus, dass das Gebiet um Jeddelloh einst mit Bruchwald oder Niederungswald bewachsen war. Diese Tatsache führte sicherlich zu der Endsilbe „..lo“ (heute „..loh“) im Ortsnamen "Jeddelloh". „..lo“ ist das altdeutsche Wort für **Wald**.

Zur Deutung der Anfangsilbe "**Yede**" oder "**Jete**" meint Friedrich Winkler in seiner "Chronik der Gemeinde Edewecht", dass dieses Wort **Gate oder Gosse (also Abfluss, Ausfluss)** bedeutet. Auch die 1328 gebräuchliche Schreibweise Giudelo lässt auf einen Fluss bzw. Ausguss schließen. "Giude" ist hergeleitet von "giutan" (gießen). Es ist anzunehmen, dass sich das Wasser einmal einen natürlichen Abfluss zur „Vehne“ suchte. Unter dem Esch befinden sich Quellen, die auch heute noch aktiv sind.

		<p>Gegenüber den beiden Hausmannsstellen die nie versiegende „Börn“, die von den Quellen unter dem Esch gespeist wurde.</p>
--	--	---

<p>8. vorchristliches Jahrhundert</p>	<p>nachgebauter Bohlenweg im Diepholzer Moor</p>	<p>Ein Bohlenweg wird zwischen Edewecht und Jeddelloh errichtet. Er wurde 1800 gefunden.</p>
---------------------------------------	--	--

<p>1 bis 2 Jahrhunderte nach Christi</p>		<p>1848 findet Fr. Heinje beim Torfgraben in Jeddelloh I diese Kasserolle. Datiert wird diese auf 1. und 2. Jahrhundert n. Chr.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeit: Sie wurde verloren. 2. Möglichkeit: Eine Beigabe bei einer Beisetzung. <p>Gefertigt wurde sie in vielen Werkstätten Italien und Gallien.</p>
--	--	---

Weitere Funde:

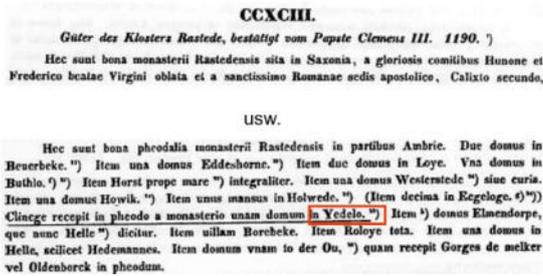
In der Nähe des Bohlenweges, etwa 200 Schritt weiter westlich 30 cm tief im Moor wurde ein Feuersteindolch gefunden (1887). Dieses etwa 20 cm lange Fundstück, das nach Zoller aus der endneolithischen Zeit stammt (ca. 2.800 bis 2.200 v.u.Z) befindet sich im Museum Oldenburg.



Ebenfalls im Museum Oldenburg findet man das Bruchstück eines durchlöcher-ten Schleifsteines, das in der großen Sandkuhle von Jeddelloh beim Roden einer Eiche gefunden wurde. Er ist an der ausgearbeiteten und ausgekehrten Mitte abgebrochen. Als Zeitstellung wird für dieses Stück die Bronze-Eisenzeit ange-geben (2.200 bis 800 v.u.Z).

Beim Bau des Hauses von Diedrich Frahmman, Tütjenburg, wurde eine Feuer-stelle mit Holzkohlen unter dem Moor im Sand gefunden. Dabei soll auch bear-beitetes Holz gefunden worden sein.

1190/
1305



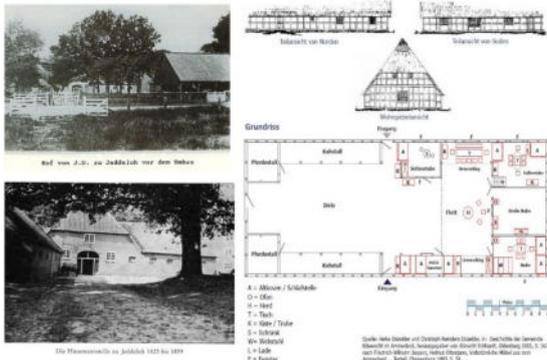
1990 wurde in Jeddelloh die 800 Jahre Jed-delloh gefeiert. Dabei bezog man sich auf eine Urkunde aus dem Jahre 1190. Fachleute datieren diese Urkunde aber auf 1305. Sie gehen aber davon aus, dass der Ort wohl älter ist, als 800 Jahre. Es gibt aber keinen schriftlichen Nachweis über das wahre Alter des Ortes.

1260 -
1270



Jeddelloh kommt nachweislich erstmalig im "Bruchhauser Lehnregister 1260 - 1270" als "Ydeloh" vor und auf einer anderen Seite wird der Zehnt in Jetelo genannt.

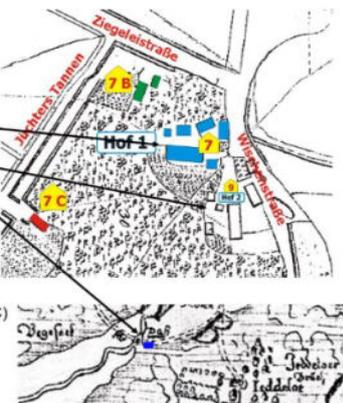
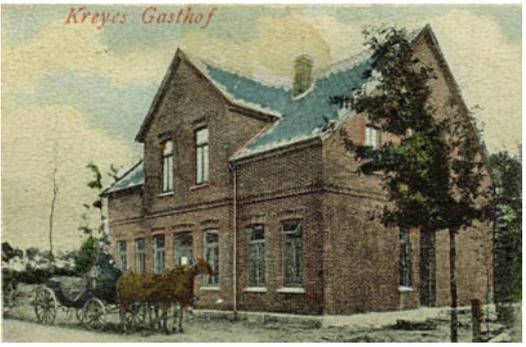
Keinen Nachweis über das Alter

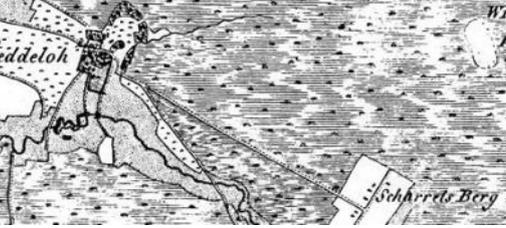
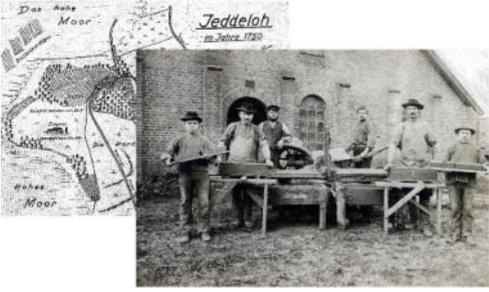


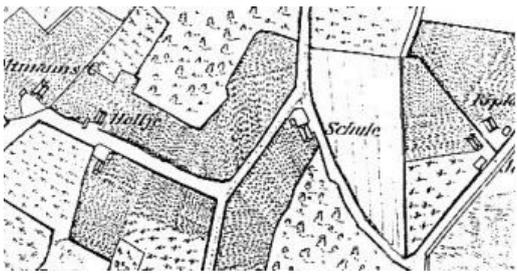
Hof Johann Diedrich zu Jeddelloh
 Einer der zwei Urhöfe von Jeddelloh. Welcher der Höfe als erstes da war, ist unklar.
 1547 Das Oldenburger Grafenhaus hat An-rechte erworben. Johan tho Jeddello zahlt jähr-lich eine Mark Koeschatt an den Grafen.
 1958 wird das jetzige Hauptgebäude neu er-richtet.

Keinen Nachweis über das Alter		<p>Hof Brun zu Jeddelloh. Der zweite Urhof von Jeddelloh.</p> <p>Der Hof wurde 1870 neu gebaut und dabei gedreht. 1876 – 1919 pachtete Friedrich Hollje, Hinterm Kälberhof 5, den Hof. 1919 – 1951 Johann Kruse. 1928 brannte das Hauptgebäude des Hofes durch elektrischen Kurzschluss ab. Die Nebengebäude wie Spieker und zwei Scheunen blieben verschont.</p>
1300	<p>Aus einem Buch „Herzogthum Oldenburg Band 2, von 1825</p> <p>d) Jeddellohe, 21. 135. Hier war ehemals ein gräfliches Schloß, wo sich die beiden, in musterhafter Eintracht lebenden Gebrüder, Grafen Johann XI. und Otto von Oldenburg (umß J. 1300) zuweilen aufhielten. Einige wollen dieses Jeddelloh für das ehemalige Kloster Jabelehe nehmen, wo, nach den Rasteder Annalen, ein gräflicher Wohnsitz war, und das in einer Wasserfluth (angeblich 1218) untergegangen seyn soll. Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß es zwei ganz verschiedene Derter sind. — Scharrel, 6. 39. Sandberg, 1. 3. Begefack, 3. 20. Diesseits der Vehne, 2. 9.</p>	
1305		<p>Ein gewisser Clinege vom Kloster Rastede wird mit einem Hof in Yedelo belehnt (OldUB 4: 60)</p>
1328		<p>Ritter Mule tritt als Lehnherr über einen Jeddelloh-Hof auf. (Urkunde Nr. 423 LA Oldenburg) Kloster Rastede.</p>
1350		<p>Knappe Helmeric de Aschwede übernimmt einen Jeddelloh-Hof (Urkunde 460 LA Oldenburg) Kloster Hude.</p>
1474		<p>Der Bischof von Münster überfällt das Ammerland. Der Zugang zum Ammerland war wohl der Paß an der Vehne.</p>

<p>1584</p> <p>Schreibweise von Jeddelloh</p> <ul style="list-style-type: none"> 1190 Yedelo 1260 Ydeloh 1260 Jetelo 1275 Ydelo 1305 Yedelo 1328 Gindelo 1350 Geddelo 1573 Geddelo 1584 Iello (erste Karte) 1603 Jeddlovins 1610 Jetelo 1614 Jeddelo 1696 Jeddelloe 1761 Jeddelloh 1802 Jeddelloh 1844 Jeddellohe 1863 Jeddelloh 		<p>Erste Karte der Grafschaft Oldenburg, Antwerpen 1584.</p>
<p>1627</p>		<p>Tilly's Soldaten beziehen in Jeddelloh Quartier.</p>
<p>1630/ 40</p>		<p>Kriegskarte Stift Münster.</p> <p>Auf der Karte ist der Pass in Vegesack eingezeichnet, der den Zugang nach Jeddelloh über die Vechte ermöglichte. Ferner einen Sommer- und Winterweg nach Oldenburg.</p>
<p>1680</p>	<p>In Jeddelloh wohnen 2 Familien mit 6 Erwachsenen, 15 Kindern unter 14 Jahren und 3 Dienstpersonen.</p>	
<p>1688</p>		<p>Brun Junker aus Specken übernimmt einen Hof. Der Hofbesitzer nennt sich nun Brun Junkers zu Jeddelloh.</p>
<p>1702</p>	<p>Kort Oldenburg oder Oldenborch, von Bösel stammend, zeichnet 1682 in den Edewechter Kirchenrechnungen mit seiner Hausmarke. Evert Oldenborch, * 1654 zu Bösel im Stift Münster, wohnte als Köter in Edewecht, + 24. Nov. 1722. Er heiratete am 19. April 1680 Fenneke Brun Hülsmann von Edewecht, * 25. Juli 1643, + 31. Juli 1716. Der Sohn Evert Evers Oldenborch, nannte sich dann Evert Jeddelloh, * 17. Sept. 1680, + 27. März 1748. Die Nachfolger nannten sich jetzt "Jeddelloh" ohne zu.</p>	

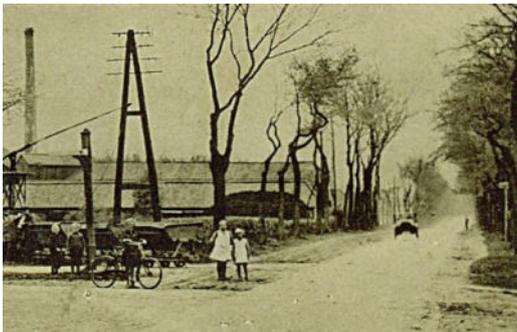
<p>1750</p>	<p>Im Jahre 1750 bestand das Dorf Jeddelloh I aus 3 Höfe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Johann zu Jeddelloh, Hausmannhof, (Hof 1) Wischenstraße 7, 2. Brun zu Jeddelloh, Hausmannhof, (Hof 2) Wischenstraße 9 3. Dirich Hoting, Alter Köterhof Vegesackerstraße 6 (1619 errichtet) <p>Als Heuerleute waren beschäftigt:</p> <p>bei Johann zu Jeddelloh Helmerich Wilken, Ziegeleiweg (7B) Meine Borchmann, Jüchters Tannen (7C)</p> <p>bei Brun zu Jeddelloh Hinrich Lübbers, Hinterm Kälberhof 5 Frerich Oltmanns, Hinterm Kälberhof 7</p>	
<p>1750</p>		<p>Hinterm Esch 3</p> <p>1750 – 1859 war hier ein Holzhof. 1764 wird ein Heuerhaus errichtet. 1958 wird ein Neubau errichtet und 1959 das alte Heuerhaus abgebrochen. 1972 Bauunternehmen Gerold Kahle. 2009 – 2014 Maren Kahle.</p>
<p>1764</p>	  	<p>Hinterm Kälberhof 5</p> <p>Der Hausmann Brun zu Jeddelloh errichtete dieses Haus. Erster Bewohner war Heuermann Hinrich Lübbers. 1796 Kauft Eilerd Dierks Hollje dieses Gebäude. 1914 Friedrich Hollje ist Pächter des Hofes Brun zu Jeddelloh und der halben Bauerziegelei. 1934 übernimmt Heinrich Siemers den Hof.</p>
<p>Vor 1764</p>	 	<p>Hinterm Kälberhof 7</p> <p>Der Hausmann Johann zu Jeddelloh errichtete dieses Haus. Erster Bewohner war Heuermann Hinrich Brumund. 1796 kauft Eilert Frerich Oltmanns dieses Grundheuerhaus.</p>
<p>1773</p>		<p>Im Jahre 1773 errichtete Dierk Harms Kruse etwa in Höhe des Hofes Heinje, also 100 m hinter dem jetzigen Standort, sein Haus. 1815 erhielt dann dieser Hof eine Schankgenehmigung. 1838 stellte dann Diedrich Kruse ein Gesuch um Umsetzung des Krug Hauses weiter an den neu erstellten Weg. 1839 wurde die Genehmigung erteilt und das Haus wurde am jetzigen Standort „Jeddelloher Damm 7“ neu erstellt.</p>

1786		<p>Hinterm Kälberhof 8</p> <p>Der Hausmann Brun zu Jeddelloh errichtete dieses Haus. Erster Bewohner war Heuermann Johann Eilers.</p> <p>Das Haus wird immer weitervererbt. 1920 erbt Wilhelm Frerichs diesen Hof.</p>
1798		<p>1798 wird ein Weg zum „Scharrel's Berg“ geschaffen.</p>
1793-1919		<p>Johann und Brun zu Jeddelloh gründen die erste Bauernziegelei.</p>
Ca. 1804		<p>Auf dieser Karte erkennt man die geplante Landstraße Edeweicht - Oldenburg.</p> <p>Unten links in der Ecke befindet sich die Bauernziegelei.</p> <p>Der Hof Brun zu Jeddelloh steht noch in einer anderen Himmelsrichtung.</p> <p>Hinterm Kälberhof erkennt man drei Heuerhäuser.</p> <p>Hinterm Esch steht in der Kurve ein Heuerhaus welches später abgebrochen wurde. Das Haus Hinterm Esch 7 ist als zweites Haus zu erkennen.</p>
1804		<p>Hinterm Esch 7</p> <p>Erbaut wurde das Gebäude von Gerd Oltmanns. Er bekam 1815 eine Ausschanklizenz und wurde damit zum ersten Krug in Jeddelloh. 1889 kaufte Diedrich Lübben das Haus. 1900 wurde das alte Gebäude abgebrochen und ein neues errichtet. 1935 brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude ab.</p>

1808-1962		<p>Hinterm Esch 5</p> <p>Grundbesitzer Gerd Oltmanns 1808 Conrad Heißenberg. 1962 Haus abgebrochen. 1946 wohnt hier Fritz Chrzon und betrieb bis 1985 ein Nutz- und Schlachtviehhandel. 1950 wird ein neues Haus errichtet.</p>
1815	Gerd Oltmanns aus Edewecht erhält die erste Konzession für einen Krug „Hinterm Esch 7“	
1815	In Jeddelloh gibt es 17 bewohnte Gebäude und 120 Einwohner.	
1816		<p>1816 bezog Gerd Oltmanns sein neues 2. Haus am Fußweg über den Esch, Edewecht - Oldenburg „Hinterm Esch 11“. 1818 erhielt er dann hier die Schankerlaubnis. Nach mündlicher Überlieferung soll hier der erste Schulunterricht stattgefunden haben. Das Gebäude wurde 1978 abgebrochen.</p>
1820		<p>Am 13. November 1820 wurde in Jeddelloh die erste Schule gegründet. Das Anwesen lag an dem Weg nach Jeddelloh II in der Nähe der heutigen Schule. Da das Gebäude keinen Ofen hatte, wurde der Unterricht in den Wintermonaten dann in dem Speicher auf dem Hof von Johann zu Jeddelloh fortgesetzt.</p>
1826		<p>Jeddelloher Damm 4</p> <p>Wechselnde Besitzer. (Bruns, Setje, Ripken, Oltmanns, Alfs, Heidkämper) Das erste erbaute Haus wurde 1873 abgebrochen. 1957 wird dieses dann abgebrochen, dabei findet man die datierte Dachpfanne. 1899 kaufte Carl Ludwig Blancke das Haus.</p>
1828		<p>Hinterm Rhaden 2</p> <p>Erbaut wurde dieses Gebäude 1828 aus Material von einem abgebrochenen Heuerhaus in Nord-Edewecht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Häufiger Wechsel der Bewohner <p>1920 Anton Wilhelm Blancke 1932 Max Kunze 1963 wurde das Gebäude umgebaut. Vor dem Haus steht die „Friedenseiche“</p>

1829	<p>Ende 1829 wurde die Jeddeloher Gemeinheit aufgeteilt. So konnten die Moorkultivierung vorangetrieben und weitere Ansiedlungen an den Wegen zwischen Jeddelo I nach Klein Scharrel und nach Jeddelo II ermöglicht werden.</p>
1830	<p>Erst um die Jahrhundertwende 1799/1800 befasste man sich zum ersten Mal auf Betreiben der Edewechter und Jeddeloher Bürger mit dem Wegebau von Edewecht nach Oldenburg. Nach einigen Hindernissen und Einwendungen wurden am 26.03.1830 die Arbeiten vergeben.</p>
1833	<div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Wechselte Gerd Oltmanns seinen Krug von „Hinterm Esch“ zum „Jeddeloher Damm 28“, da inzwischen ein neuer Weg nach Oldenburg erstellt wurde.</p> <p>1876 erwarb Gerhard Bunjes die Gaststätte. Über die Jahre gab es wechselnde Pächter und Inhaber.</p> <p>Von 1932 – 1972 war hier auch das Postamt untergebracht.</p> <p>2019 Engelmann Immobilien kauft das Haus entkernt es und erstellt das Griechische Lokal „Athen`s“: Betreiber ab 2021: Christos Sakellariou.</p> </div> </div>
1834-1968	<div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Hinterm Esch 2</p> <p>Auf dem Bild sitzt das Pächter-Ehepaar Krüger. Sie gründeten später eine Schlachtereie in Bad Zwischenahn.</p> </div> </div>
Ca. 1835	

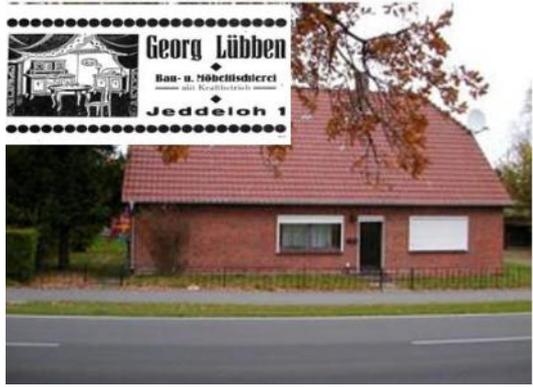
<p>1846-48</p>		<p>Die 2. Schule wird gebaut. Standort ist jetzt „Hinterm Kälberhof“.</p>
<p>1848</p>		<p>Hinterm Esch 6</p> <p>Vertrag zwischen dem Hausmann Diedrich zu Jeddelloh und dem Zimmermeister Carl Finke über den Bau eines neuen Hauses auf der Nettenwisch für 300 Thaler Gold.</p> <p>Es ist das älteste noch stehende Haus in Jeddelloh.</p>
<p>1848-1973</p>		<p>Hinterm Rhaden 5</p> <p>Hier wohnte August Deeken.</p> <p>Ab 1959 sammelte auf freiwilliger Basis sonntags August mit seinem Pferd (Lotte) und Wagen Müll im Ort ein.</p>
<p>1849-2008</p>		<p>Gerhard Oltmanns gründet eine 2. Ziegelei.</p> <p>1981 zum 125-jährigen Besten des Unternehmens umfasste es 10 Betriebe mit mehr als 600 Mitarbeitern. Der Gesamtumsatz betrug 200 Mill. DM.</p> <p>1985 wurde das gesamte Unternehmen von der Firmengruppe Wienerberger übernommen.</p>
<p>1855</p>	<p>In Jeddelloh gibt es 49 bewohnte Gebäude, 55 Haushalte und 315 Einwohner</p>	
<p>1855</p>		<p>Jeddelloher Damm 8</p> <p>1855 errichtet Johann Friedrich Dierks dieses Haus und richtet eine Schmiede dort ein. Fritz und Martha Dierks geb. Blancke wanderten 1937 nach Amerika aus.</p> <p>Im Zweiten Weltkrieg war hier ein Gefangenlager untergebracht.</p> <p>1952 kauft Johann Friedrich Rohlf's dieses Haus.</p>

1858		<p>Eine Windmühle wird auf dem Esch errichtet. Sie liegt an dem Fußweg Edeweicht – Oldenburg über den Esch.</p> <p>1913 wird die Mühle abgetragen. Die Balken werden beim Bau des neuen Mühlengebäudes wieder verwendet.</p>
1864	<p>Der Landvolkverein</p> <p>Schon 1864 gehörten der Hausmann Johann zu Jeddelloh und der Landmann H. Oltmanns der damaligen Berufsorganisation der Landwirte, dem landwirtschaftlichen Verein des Ammerlandes, als Mitglied an.</p> <p>Nach Kriegsende wurde etwa 1948 der Deutsche Landvolkverband ins Leben gerufen. Auch im Ort wurde dann 1954 ein Landvolkverein innerhalb des Ammerländer Landvolkverbandes gegründet.</p>	
1876		<p>Als erster Vertreter seiner Zunft betrieb hier Zimmermeister Alfs sein Gewerbe. Er wanderte 1875 nach Amerika aus.</p> <p>Der aus Lintel (Hude) stammende Gastwirtschaftssohn Hermann Gerhard Witte kaufte am 28.12.1875 für 4.425 Mark die Gaststätte. Am 1. Mai 1876 erhielt Witte die Ausschankkonzession.</p>
1885		<p>Als Dachdecker betätigte sich im Nebenberuf Johann Schröder, der ab 1885 am Dodenweg wohnte. Er war Fachmann sowohl für Reet als auch für Ziegeldächer.</p>
1890		<p>Straße von Edeweicht bis zur Ziegelei Oltmanns ist fertig.</p> <p>Das Foto wurde aufgenommen an der Kreuzung bei Musikschule Schallenberg.</p>

1895	In Jeddelloh gibt es 81 bewohnte Gebäude, 104 Haushalte und 535 Einwohner	
1895		<p>Die Straße von Edewecht nach Oldenburg ist vollständig gepflastert.</p> <p>Im Frühjahr wird die Straße manchmal gesperrt, da die Frostaufbrüche keine Benutzung zulassen.</p>
1902		<p>Gerhard Bunting gründet eine Maschinenfabrik und erzeugt bis 1939 den ersten Strom. Angeschlossen waren 500 Haushalte. Erzeugt wurde Gleichstrom durch eine Dampfmaschine. Der Torf kam über ein Gleissystem, welches gemeinsam mit der Ziegelei betrieben wurde, aus dem Moorgebiet Moorkampfweg.</p> <p>1958 wurden das Wohnhaus und die Fabrikanlage an Wilhelm Feldhus und Gerold Jeddelloh verkauft.</p> <p>Im Erdgeschoss wurde ein Schaufenster eingebaut und Evert Kruse betrieb bis 1961 hier ein Radio- und Fernsehgeschäft. Danach übernahm Hans (Samba) Gerdes bis 1968 den Laden. An den Wochenenden macht er Lautsprecherübertragungen.</p> <p>1986 übernahm Helga Jeddelloh-Farsin als Inhaberin die Firma.</p>
1903		<p>Jeddelloher Damm 37</p> <p>1903 errichtet Gerhard Bunting dieses Gebäude. Es wurde von Arbeitern der Firma Bunting bewohnt.</p> <p>Ab 1950 – 1991 betrieb hier der Friseur Oscar Niemann sein Friseurgeschäft.</p> <p>1990 erwarb dann die Ev. Freikirchliche Gemeinde das Gebäude es wurde umgebaut.</p>

1905		<p>Einer der ältesten Klubs war wohl der 1905 gegründete Pfeifenklub „Roter Fuchs“ In Witte’s Gaststätte.</p>
1904 – 1933		<p>Kurlandweg</p> <p>Nicht in dieser, sondern in einer solchen Hütte wohnte der Schneider Heinrich Garms.</p> <p>Ein weiterer Schneider war 1920 Johann Hinrich Christoph Götze. Er wohnte am Sandberg 45</p>
1908	<p>Am 7. Februar 1902 fand in der Gastwirtschaft Witte eine Baukommissionssitzung statt, es ging um eine Straße nach Jeddelloh II. In dieser Sitzung wurden die "Ausverdingungen" beschlossen. Die Straßenabnahme erfolgte am 26. Juni 1908 durch die Wege- und Wasserbau-Inspektion zu Oldenburg.</p>	
1908	 	<p>Die Fernsprechleitung nach Edeweicht ist fertig.</p> <p>Das Foto zeigt die Fernsprechleitung an der Ortsdurchfahrt vor ehemals Otto von Aschwege, gegenüber Autohaus Eilers.</p> <p>Jeder Teilnehmer benötigt zwei Kupferdrähte am Freileitungstelefonmast.</p> <p>Wenn man telefonieren wollte, drehte man an der Kurbel und das „Fräulein vom Amt“ war am anderen Ende der Verbindung. Ihr teilte man mit, mit wem man telefonieren wollte. Sie stellte dann die Verbindung her.</p>
1908	  <p><i>Freiwillige Feuerwehr Jeddelloh I um 1935</i> 1. Reihe: Hermann Butgereit, Dietrich Frahmann, Johann Hinrichs, Georg Schröder, Johann Kelling 2. Reihe: Georg Heinje, Dietrich Holtje, Ludwig Schröder, Georg Harms, Johann Oltmann</p>	<p>Von 1908 bis 1950 gab es in Jeddelloh I eine Freiwillige Feuerwehr.</p> <p>Das Spritzenhaus stand an der Kreuzung Jeddelloher Damm/ Jückenweg auf dem ehemaligen Gelände des Stürze Werkes Oltmanns.</p>

<p>1911</p>		<p>Jeddeloher Damm 6</p> <p>Kaufmannsladen Helene Kreye. 1973 wurde das Geschäft aufgegeben.</p>
<p>1912</p>		<p>Wischenstr. 6</p> <p>1912 errichtet Gerhard Bunting ein Haus mit Stall. Einen Zwischenbau und eine Schmiede mit Laden. Betrieben wurde diese Schmiede von Gerhard Friedrich Feldhus, der das Objekt auch kaufte. 1980 übernahm Gerd Feldhus den Betrieb und dann Roland der am 05.03.2021 verstarb.</p>
<p>1912</p>		<p>1912 wird der Turnverein Jeddeloeh I gegründet. Geturnt wird in dem Saal der Gaststätte Kreye und auf der gegenüberliegenden Weide.</p>
<p>1912</p>		<p>Der erste ortsansässige Maler war Martin Krüger. Wischenstr. 4</p> <p>Konkurrenz bekam er vom Malermeister Heinrich Marken. Jeddeloher Damm 27</p> <p>1933 kam dann Wilhelm Leßmann, Jeddeloher Damm 25 dazu.</p>
<p>1912</p>		<p>Schulleiter Wenz übergibt die Leitung der Schule an Engelbart.</p> <p>Foto zeigt das Ehepaar Wenz.</p>

<p>1913</p>		<p>Jeddeloher Damm 31</p> <p>Gerhard Bünting errichtet eine neue Mühle die elektrisch betrieben wird.</p> <p>Aus den alten Ständerwerk und Holzbalken der Windmühle wurde der Holzanbau neben dem Mühlengebäude errichtet. Die dicken Bohlen der alten Galerie befinden sich heute vorne auf der Veranda/ Rampe der Mühle.</p>
<p>1913</p>		<p>Jeddeloher Damm 34</p> <p>1934 errichtet Georg Lübber ein Haus mit Anbau. Er betrieb hier eine Tischlerei. Das Haus wurde mehrfach verkauft und 2012 von Otto Wiechmann abgebrochen.</p>
<p>1914</p>		<p>Wischenstr. 2</p> <p>Erbaut wurde das Gebäude von Hermann Friedrich Oltmanns. Es war zunächst eine Fahrrad- und Auto-Werkstatt.</p> <p>1930 kauft Friedrich Oltmanns das Gebäude und richtet einen Kaufmannsladen ein.</p> <p>1950 übernimmt Hans Bühring den Laden und anschließend Otto Knutz bis 1982. Danach folgt bis 1982 ein Gardinen- und Teppichladen. Dann bis 1984 ein Motorradladen. 1987 ein Kiosk.</p> <p>1999 kauft dann Matthias Schallenberg das Gebäude und richtet eine Musikschule ein.</p>
	 <p>Im Knutzen-Laden mit all den schönen Regalen für Pott un Pann</p> <p>Otto Knutz und Georg Feldbus beim Klöschmack</p> <p>Magdlene Hilsmann, geb. von Achsegg, in Oltmanns Laden, Ende der 1930er Jahre</p>	<p>Aufnahmen von dem Kaufmannsladen Otto Knutz.</p>

1920		<p>Zunächst besuchten wandernde Holzschuhmacher die Höfe um den notwendigen Jahresbedarf herzustellen. 1920 betrieb Otto Ficken am Sandberg 45 auch eine Holzschuhmacherei. 1934 beginnt Gerd Brunßen, Wischenstr. 4 mit der Produktion von Holzschuhen.</p> <p>Gerd Bölts; Hinterm Kälberhof 8 beginnt als erster Schuster im Ort.</p>
1922		<p>Jeddeloher Damm 14</p> <p>Georg Eilers vom Sandberg errichtet hier eine Werkstatt für Fahrräder mit Wohnung. Dieses Gebäude wurde 1927 wieder abgebrochen und das Gebäude auf dem Foto (1953) errichtet.</p> <p>1955 wird dann eine Autowerkstatt mit Tankstelle errichtet. 1959 übernahm Friedo den elterlichen Betrieb.</p>
1924		<p>1924 wird in Wittes`s Gasthof der Singverein Jeddeloh I gegründet. Er löste sich 2022 auf.</p> <p>Das Foto zeigt den Singverein, angeführt von Georg Stolle, in den 50er Jahren beim Gemeindegesängerfest in Osterscheps.</p>
1925		<p>Das Haus wurde erbaut vom Auktionator Böhning. Im März 1924 wurde in Jeddeloh I mit 43 Genossen die Spar -und Darlehnskasse eGmuH gegründet. 1927 kaufte diese das Gebäude. 1931 ging diese Bank liquide. Das Gebäude wurde an Fritz Meinen verkauft.</p> <p>1931 eröffneten Oskar Niemann hier ein Friseurgeschäft und die Schlachterei Bohnsack.</p>
1925		<p>Jeddeloher Damm 16</p> <p>Errichtet wurde dieses Haus von Harm Schmidt. Er war Maurermeister und betrieb hier ein Baugeschäft. Sein Sohn Hermann führte das Geschäft von 1965 – 1971 weiter. Nach der Beendigung befand sich hier eine Motorrad-Werkstatt.</p>

1925	In Jeddelloh gibt es 81 Wohnhäuser, 86 Haushalte mit 456 Personen	
1927		<p>Radfahr- und Saalkunsthfahrverein. Vereinslokal und Übungsstätte war die Gaststätte Kreye. Ihr Vorsitzender war Johann Gerd. Nach einem regen Vereinsleben mit Radrennveranstaltungen, Kunstradfahren im Saal usw., löste sich diese Verbindung ca. 1934 auf</p>
1927	 <p>Das erste Postauto 1927. Befuhr die Streck Friesoythe-Edeweicht-Oldenburg</p>	Der Postbus befährt jetzt die Strecke Friesoythe-Edeweicht- Oldenburg.
1928		<p>1928 errichtet Gustav von Aschwege dieses Gebäude und richtet dort eine Bäckerei ein.</p> <p>1973 übernahm sein Sohn Hugo das Geschäft und 1998 sein Sohn Frank.</p> <p>Der Verkauf erfolgte nicht nur im Laden, sondern ein weiterer Absatzweg war der Verkauf durch Hausbesuche mit Pferd und Wagen. Ab 1938 bis zum Kriegsanfang wurden die Verkaufsfahrten bereits mit einem Auto vorgenommen.</p>
Um 1930		<p>Reiterverein In Jeddelloh I gab es in den 30er einen sehr aktiven Reiterverein. Der Übungsplatz war in der Sandkuhle jetzige Siedlung „Auf der Harre“.</p> <p>Boßelverein In der Gaststätte Bunjes. Es wurde so mancher Wettkampf auf der Straße zwischen den Gaststätten Bunjes und Kreye oder Witte um die nächste "Runde" ausgetragen.</p> <p>Männergesangsverein Unter dem Dirigenten Hauptlehrer Engelbart wurde im Vereinslokal Bunjes gesungen.</p>

Um
1930



Eine einmalige Begebenheit:
In den 30er Jahren besuchten von den rund 100
Kindern der zweiklassigen Volksschule Jeddelloh 1
acht Zwillingspaare gleichzeitig die dortige Schule.

Hintere Reihe v. l. n. r.:
Dina und Anna Kruse geb. 1922
Heini und Johann Marken geb. 1923
Marga und Franz Kruse geb. 1922
Hans und Gretchen Frerichs geb. 1922

Vordere Reihe v. l. n. r.:
Wili und Dietrich Oltmanns geb. 1929

Hans und Marianne Reckemeier geb. 1929
Franz und Magnus Leßmann geb. 1925
Helmut und Hella Kreye geb. 1924

Anmerkung:
Drei Zwillingspaare des Geburtsjahrganges 1922
wurden innerhalb einer Woche geboren, zwei Paare
sogar von einem Tag zum anderen (30. November
und 1. Dezember). Das dritte Paar folgte am 8. De-
zember. – Eine Aufnahme mit den acht Zwilling-
paaren wurde seinerzeit sogar in einer Berliner Zei-
tung als Sensationsereignis gebracht.

1930



Am Jeddelloher Damm entstehen Geschäfte.

Von Links:
Eilers, Schmidt, Böhning (Bonsack).

1931-
1934



Da die Schüler mit dem Postbus nicht rechtzei-
tig zur Schule nach Oldenburg kamen, richtete
Carl Hoffbuhr aus Westerscheps eine pri-
vate Busverbindung ein. Mitgenommen wurde
manchmal ein Anhänger, in dem sich Ferkel
befanden. Diese wurden während seiner War-
tezeit auf dem Markt in Oldenburg verkauft.
Nachmittags ging es dann mit den Schülern
wieder zurück.

1931



Jeddelloher Damm 30

1931 errichtet Diedrich Wiechmann ein
Wohnhaus mit Werkstatt für Fahrräder, Er-
satzteile und Autovermietung. Es wurde 1959
abgebrochen.
Es ist das Elternhaus von Otto, Fritz und Elga
Wiechmann.

1932		<p>Im Jahr 1932 gründete Johann Diedrich zu Jeddeloh die Baumschule. Er gehört auch heute noch zu den weltweit anerkanntesten Koniferen-Züchter, -spezialisten und -sammlern.</p> <p>1978 baute sein Sohn Jan-Dieter zu Jeddeloh, heutiger Inhaber, den ersten Containerbetrieb auf. Die nächste Generation mit Jan zu Jeddeloh Junior ist bereits am Start.</p>
1933		<p>Jeddeloher Damm 25</p> <p>1933 errichtete Wilhelm Leßmann dieses Haus. Alle drei Söhne erlernten das Malerhandwerk. 1957-1968 übernahm Magnus den elterlichen Betrieb.</p> <p>1994 wurde das Gebäude verkauft.</p> <p>Weitere Läden. Schnellimbiss</p>
1934-1977		<p>Jeddeloher Damm 17</p> <p>Zunächst Zimmerei Reinhard Oetken. Ab 1950 Fritz Rohlfs 1958 - 1976 A&O-Markt August Hallmann. Dann abgebrochen.</p>
1936	 <p><i>Otto von Aschwege</i> Schuhmachermeister · Jeddeloh I Reichhaltiges Schuhlager in allen Qualitäten. Anfertigung aller Fußbekleidung nach Maß.</p>  <p>TV - HiFi - Video Johann Schoon Jeddeloh I · Jeddeloher Damm 15 · Tel. 0 44 05 / 51 01</p>  <p>Trödel & Geschenkstübchen 26168 Jeddeloh · Jeddeloher Damm 15</p>	<p>Jeddeloher Damm 15</p> <p>Otto von Aschwege errichtet das Gebäude und betreibt von 1950 – 1985 eine Schuhmacherei mit Schuhgeschäft.</p> <p>Ab 1987 war hier das Geschäft von Johann Schoon.</p> <p>1998 – 2017 Trödel und Geschenkstübchen von Gisela Hutfilter</p>

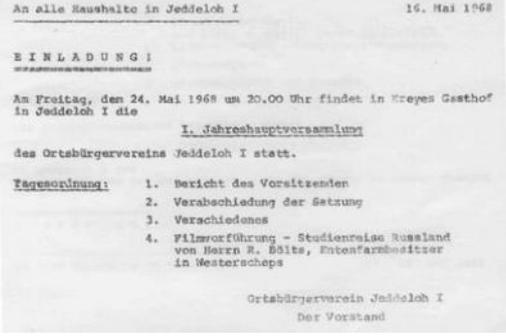
1937	 <p>Auto-Ruf Edewecht: 535 Hans u. Resi Böhning Jeddelloh I</p>	<p>Jeddelloher Damm 37</p> <p>In dem Gebäude befand sich links die Schuhmacherei Lübben und rechts das Textilgeschäft Böhning.</p> <p>1990 wurde das Gebäude verkauft und bis 2013 ein Motorrad-Clubraum „Abominogs“ eingerichtet.</p> <p>Hans und Resi Böhning betrieben hier ab 1958 ein Taxiunternehmen.</p>
1938		<p>Energieversorgung übernimmt das Bünting'sche Elektrizitätswerk.</p> <p>Das Bild zeigt die alte Schalttafel von Bünting.</p>
1945		<p>Jeddelloher Damm 31</p> <p>Nach dem Kriege betrieb Johann Kelling in Jeddelloh ein Fuhrunternehmen. An Fahrzeugen standen eine Zugmaschine, ein Schlepper und zwei Hänger zur Verfügung. Sein Hauptgeschäft war das Heranfahren von Betonbrocken von den abzubauenen Landebahnen des Flugplatzes in Rostrup.</p>
1945		<p>Jüchters Tannen 14</p> <p>Nach dem 2. Weltkrieg bestand großer Bedarf an Haushalt- und Einrichtungsgegenständen. Fritz Wierny, selbst Vertrieber, errichtete eine Werkstatt für die Matratzenfabrikation und konnte mit seinen Artikeln eine große Nachfrage befriedigen.</p>
1946	<p>Jeddelloh nimmt nach dem Zweitem Weltkrieg 170 Flüchtlinge auf. Um die Unterbringung zu ermöglichen werden die Siedlungen „Auf der Harre“, „Jüchters Tannen“ und „Finkenweg“ erstellt.</p>	
1947		<p>Schulleiter Engelbart übergibt die Leitung der Schule an Gardeler.</p> <p>Das Bild zeigt Familie Engelbart.</p>

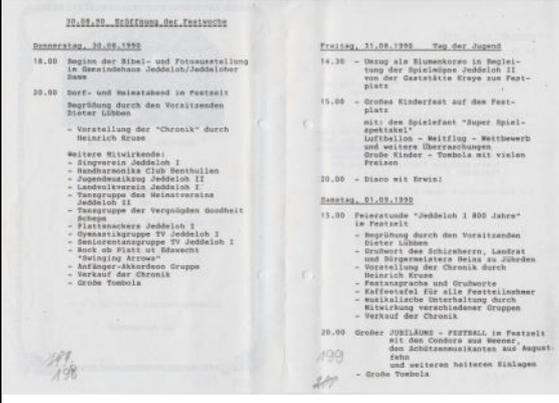
1948		<p>Siedlung „Jüchters Tannen“</p> <p>Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde der vorhandene Wald, nach dessen Vorbesitzer "Jüchter" die Siedlung benannt worden ist, von der Besatzungsmacht abgeholzt. Danach begann man mit der Besiedlung.</p>
1948		<p>1948 errichtet Bernhard Behrens als erste in der Siedlung „Jüchters Tannen“ eine Stellmacherwerkstatt. Er erwarb von Schmied Feldhus die vorhandenen Maschinen und Werkzeuge.</p> <p>Er fertigte die Holznarbe für Wagenräder. Diese wurde dann von „Smid Feldhus „ in einem aufwendigen Prozess mit einem Eisenring beschlagen.</p> <p>Der Eisenring wurde in Torf eingepackt und dann angezündet. Dabei erwärmte er sich und dehnte sich aus. Dann wurde der heiße Ring über die Holznarbe gestülpt und mit Wasser abgekühlt. (Bild)</p>
1949		<p>Neuer Schulleiter wird Herr Stolle.</p> <p>Das Foto zeigt Georg Stolle bei der Einweihung der Schulbaracke 1952.</p>
1949/ 50		<p>1949/50 wird der Jückenweg vom Jeddeloher Damm bis zum Schafweg befestigt.</p> <p>Parallel zum Jückenweg verliefen die Gleise der Feldbahn. Beim Denkmal ging es dann nach rechts zum Moorkampsweg.</p>

<p>Ca. 1950</p>		<p>Jeddeloher Damm 23</p> <p>Dieses Gebäude wurde von „Blicksnieder Reins“ (Blechsneider) erbaut. Zunächst befand sich hier nur über Jahre der Keller, in dem sich die Werkstatt der Klempnerei befand. Auf dem Foto ist rechts vor dem fertigen Hause der Keller zu erkennen</p> <p>1959 verlegte Reins dann auch seinen Wohnsitz von Edeweicht nach hier in das nun fertiggestellte Wohnhaus.</p> <p>Ab 1944 -2014 betrieben dann Werner und Hartmut Reins die Installationsfirma.</p> <p>2015 kauft die Gemeinde Edeweicht dieses Gebäude. Im Wohnhaus wurden Flüchtlinge untergebracht. Mit Leader-Geldern (EU) wurde das Gebäude saniert.</p> <p>Ein Raum im Keller und den ehemaligen Verkaufsraum nutzt der Ortbürgerverein. Die restlichen Kellerräume nutzt die Jugendgruppe des Modellsport-Klub Oldenburg-Edeweicht.</p> <p>In Garten errichtete der OBV eine Spielecke.</p>
<p>1951</p>		<p>1951 endete die Pacht für Johann Kruse auf dem Hof Brun zu Jeddelo. Daher kaufte er mit seinen Sohn Heinrich ein Grundstück von Bunjes und errichtet ein Haus.</p> <p>Hier war auch bis 1974 eine Filiale der Spar und Darlehenskasse Edeweicht (heute Volksbank) und eine Versicherungsagentur der Nordstern (heute Axa) untergebracht.</p>
<p>1953</p>		<p>Eine Aufnahme von Fritz Diers 1953.</p> <p>Nach seiner Auswanderung 1937 besuchte Fritz Diers seine alte Heimat. Er macht dabei einige Farbaufnahmen von Jeddelo. Seine Tochter Linda ermöglichte durch eine Spende den Aufbau des Dorfarchiv Jeddelo.</p> <p>Standort der Aufnahme ist bei Rohlfs.</p>

<p>1954</p>	 	<p>Jeddeloher Damm 19</p> <p>Der letzte Kriegsgefangene aus Jeddeloh Hermann Butkerei kehrt heim.</p> <p>Die ganze Dorfbevölkerung empfängt ihn und es gibt ein Empfangsabend in der Gaststätte Kreye.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird der Bau eines Ehrenmales angeregt.</p> <p>Hermann Butkerei war von 1934 bis 1976 als Dachdecker tätig.</p>
<p>1955</p>		<p>Das Ehrenmal wird durch Pastor Reinke am 2. Oktober 1955 eingeweiht.</p> <p>Der sogenannte „Franzosen-Stein“ wurde im Wildenloh gesucht und nach Jeddeloh transportiert.</p> <p>Die Gesamtkosten betragen 4.500,- DM. Diese wurde durch eine Haussammlung im Ort aufgebracht.</p> <p>Eingemeißelt wurde 90 Namen aus dem 1. und 2. Weltkrieg.</p>
<p>1955</p>		<p>Siedlung „Auf der Harre“</p> <p>Auf diesem Gelände befand sich ebenfalls ein Kiefernwald. Auch hier wurde vor der Bebauung Sand entnommen. Nachdem die Bäume vorher abgeholzt worden waren, wurde das Grundstück von dem Besitzer Georg zu Jeddeloh an die Gemeinde Edewecht verkauft. Das Gebiet wurde auf 21 Bauplätze aufgeteilt, die dann vergeben wurden.</p>

1956		<p>1910 – 1920 bestand in Jeddelohe ein Schützenverein in der Gaststätte Bunjes.</p> <p>1956 wurde dann der Schützenverein wieder in der Gaststätte Bunjes neu gegründet. Zunächst wurde aus dem Saal herausgeschossen. Der Schießstand wurde immer wieder umgebaut bis er sich an der heutigen Stelle befindet.</p>
1957/ 58		<p>Siedlung Finkenweg</p> <p>Im Jahre 1957/58 ließ die Gemeinde in diesem neu erschlossenen Gebiet 5 Häuser erstellen. Inzwischen stehen an dieser 1973 mit Anliegerbeiträgen erbauten Straße 10 Häuser.</p>
1958		<p>Schützenweg 7</p> <p>Adolf und Else Kahlen errichten ein Haus mit großer Garage.</p> <p>Adolf und sein Sohn Günther betreiben dann ein landwirtschaftliches Lohnunternehmen. Im Herbst zogen sie mit ihrer Dreschmaschine von Hof zu Hof.</p>
1959 bis 1962		<p>Im Rahmen des Leda-Jümme-Projektes wurde die Vehne vom Küstenkanal bis zur Einmündung der Aue profilmäßig ausgebaut.</p>
1960		<p>1960 wird die Ziegeleistraße befestigt.</p>

1963		Die 3. Schule wird eingeweiht
1963		<p>Otto Wiechmann beginnt im Alter von 27 Jahren als gelernter Schmied mit der Produktion von Ersatzteilen für Drainagemaschinen. Als Arbeitsstätte dient zunächst die Waschküche des Elternhauses. Dann wurde im Garten eine Halle errichtet. Als diese auch zu klein wurde, erfolgte die Umsiedlung „Hinter dem Rhaden 6“</p> <p>Das Haus wurde 2012 abgebrochen.</p>
1964	<p>Gasversorgung Nachdem die Ziegelei als einzige Firma im Ort 1964 einen Anschluss an die Erdgasversorgung erhielt, wurde 1966 die Leitung von Edewecht weitergebaut. Seit diesem Zeitpunkt konnten sich auch Haushalte an die Gasleitung anschließen.</p>	
1964/ 65	<p>Trinkwasserversorgung Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser durch den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband erfolgte erst 1964/65. Bis zu diesem Zeitpunkt versorgten sich die Haushalte ausschließlich durch eigene Brunnen bzw. durch in Zisternen aufgefangenes Regenwasser.</p>	
1968		<p>Jeddelloher Damm 23</p> <p>Um die Interessen des Dorfes wahrzunehmen und um die Dorfgemeinschaft intensiver zu pflegen wurde am 02.02.1968 auf der Gründungsversammlung Jan-Lüder Cornelius zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand wechselte häufig. Die größte Veranstaltung des OBV war wohl 1990 „800 Jahre Jeddelloh“.</p>
1968		Brand in der Ziegelei Heinrich Oltmanns.

1972		<p>Rüsseldorf 6</p> <p>1972 gründet Diderk Heinje seine Baumschule. Heute wird die Baumschule geführt von Sebastian Heinje.</p>
1973	<p>Müllbeseitigung 1973 übernahm der Landkreis die Müllabfallbeseitigung durch eine organisierte Abfuhr.</p>	
1980	<p>Abwasserbeseitigung Die Beseitigung der Abwässer und Fäkalien war Angelegenheit jedes einzelnen Haushaltes durch Abfuhr bzw. Versickerung im Erdreich. Ab 1980 wurden die Haushalte durch den Bau eines Kanals an die Kläranlage in Edewecht angeschlossen.</p>	
1981		<p>Hinterm Rhaden 12</p> <p>1981 gründeten Heinz Westphal und Otto Wiechmann die Firma Edewechter Baumaschinen und Ersatzteilvertrieb (EBEV) 1995 schied Otto Wiechmann aus der Firma aus.</p>
1988		<p>1988 wird der Verein „De Plattsackers“ gegründet.</p> <p>Steckbrief: Wii snackt nich bloß, wii speelt og noch Theater!</p>
1990	 	<p>1990 feierte Jeddelloh I sein „ungerechtfertigtes“ 800-Jahre Jubiläum (siehe dazu 1190).</p>

Werbeanzeigen Jeddeloher Geschäftsleute aus dem Adressbuch der
Gemeinde Edewecht 1929/30

Fr. Oltmanns
Jeddelo 1
Fersnd Edewecht 38
Manufaktur, Eisen-, Kurz-
u. Kolonialwarenhandlung
Porzellan u. Steingut
Tabak und Zigarren
Spezialität: Fertige Betten und
Aussteuer-Artikel

Helene Kreye, Jeddelo 1
Fersnd Edewecht 51
Großes Lager in
Manufaktur- u. Kurzwaren
Wäsche und Aussteuer-Artikel
Kleiderstoffe / Porzellan / Eisenwaren / Dragen
(auch sonstige)
Drucklicht, Stadtlicht, Drucklicht etc.
Emaillier- und Zinkwaren

H. OLTMANN'S
Ziegel für
Mauersteine, Klinker, Dachziegel
Deckensteine und Drainröhren.
Jeddelo 1, Post Edewecht i. O.
Bahnhofsstation Edewecht Fersnd Edewecht 27.
Schnelle Lieferung zu den Baustellen durch
Lasterwagen.

Joh. Lübben
Jeddelo 1
Großes Lager
eleganter
Schuhwaren
in allen Ledern und
Pantolon.
Kräftige Arbeits-
Schuhe u. Stiefel.
Holländisch u. Belgisch.



Deffstation
Die beiden
Prämienbullen:
„Orimbart“ „Martin“ „Lain“



Elektrizitätswerk und
Maschinenfabrik
BUNTING
Lohnfabrik
JEDDELOH 1
Fersnd Edewecht 57

Gust. Böhning
Jeddelo 1
Häuschneiderei
Moderne Stoffe
Feinste Zuzaten
u.
Sämtliche Herren-
Artikel



Joh. Kruse, Jeddelo 1,
Post Edewecht. Fersnd 49.
Georg Lübben
Bau- u. Möbelschreier
mit Kraftbetrieb
Jeddelo 1



G. Feldhus, Jeddelo 1
Schmiedemeister
Fersnd Edewecht 52
Aufbeschlag und Wagenbau
Reparaturen an landwirtsch. Maschinen
und Geräten
Spezialer Lehrmeister im Aufbeschlag
Beschlag der kollektiven Pferde nach Dr. Dierkesen
Verfahren

Nach dem Edewechter Adressbuch waren 1929/1930 folgende 98 Familien in Jeddelo 1 ansässig.

Jeddelo 1.
von Aschwege, Adolf, Landwirt.
von Aschwege, Gustav, Bäcker.
Denke, Heinrich, Landwirt.
Blanke, Gerhard, Landwirt.
Blanke, Karl, Landwirt.
Böhning, Gustav, Schneider.
Böts, Helene, Bw., Landwirtin.
Bremmermann, Fern., Schuhmacher.
Bruns, Hinrich, Landwirt.
Bruns, Johann, Arbeiter.
Brunsen, August, Arbeiter.
Brunsen, Friedrich, Arbeiter.
Brunsen, Georg, Arbeiter.
Brunsen, Gerhard, Landwirt.
Brunsen, Heinrich, Ziegeleiarbeiter.
Brunsen, Peter, Landwirt.
Dunjes, Georg, Gastwirt.
Dünning, Anna, Witwe,
Maschinenfabrik.
Christians, Johann, Metzler.
Deelen, Elise, Bw., Landwirtin.
Deelen, Friedrich, Landwirt.
Dierks, August, Landwirt.
Dreischmeier, Dieblich, Ziegeleiarb.
Eilers, Georg, Fahrradhändler.
Eilers, Joh., Landwirt.
Eilers, Karl, Postkassener.
Engelbart, Georg, Lehrer.
Engelhart, Hermann, Landwirt.
Feldhus, Gerhard, Schmiedemstr.
Frahmann, Dieblich, Landwirt.
Frahmann, Johann, Landwirt.
Frerichs, Anna, Bw., Landwirtin.
Frerichs, Fritz, Landwirt.
Frerichs, Hinrich, Ziegeleibrenner.
Frerichs, Wilhelm, Postkassener.
Farns, Heinrich, Schneider.
Gerbes-Nöben, Friedrich, Landw.
Farns, Fritz, Landwirt.
Heinje, Dieblich, Landwirt.
Heinje, Georg, Landwirt.
Heisenberg, Johann, Landwirt.
Hemchen, Friedrich, Landwirt.
Herfs, Wilhelm, Landwirt.
Hollje, Dieblich, Landwirt.
Hollje, Eleri, Landwirt.
Hollje, Johann, Arbeiter.
Höcke, Heinrich, Landwirt.

Janßen-Timmen, Otto, Postk.
Jeddelo 1, Gerhard, Landwirt.
zu Jeddelo 1, Elise Bw., Landw.
zu Jeddelo 1, Joh. Dieb., Hausw.
zu Jeddelo 1, Otto, Landwirt.
Jürgens-Latje, Gerh., Steinseher.
Knapels, Joh., Landwirt.
Kreye, Helene, Bw., Kaufmann.
Kreye, Lina, Bw., Gastwirtin.
Krüger, Martin, Malermeister.
Kruse, Dieblich, Landwirt.
Kruse, Heinrich, Landwirt.
Kruse, Johann, Hengsthalter.
Kruse, Joh. Dieblich, Landwirt.
Kunze, Max, Ziegeleibrenner.
Lehmann, Wilhelm, Malermeister.
Lübben, Anna, Bw., Landwirtin.
Lübben, Georg, Tischler.
Lübben, Gerhard, Landwirt.
Lübben, Gustav, Landwirt.
Lübben, Johann, Schuhmacher.
Möhlenberg, Otto, Lorfkreuzfabrik.
Oelßenbruns, Friedrich, Landwirt.
Oelßenbruns, Wilhelm, Landwirt.
Oelßenbruns, Wilhelm, Arbeiter.
Oltmanns, Dieblich, Landwirt.
Oltmanns, Heinrich, Ziegeleipächter.
Oltmanns, Friedrich, Kaufmann.
Oltmanns, Fern. Friedr., Rentner.
Oltmanns, Johann, Landwirt.
Otten, Heinrich, Rechnungsführer.
Pöpfen, Hermann, Lehrer.
Pöppke, Harm, Arbeiter.
Redemeier, Georg, Arbeiter.
Rehling, Heinrich, Eisendreher.
Reil, Joh., Landwirt.
Riedel, Heinrich, Kriegerwaidw.
Rippen, Dieblich, Arbeiter.
Rosenbaum, Hermann, Landwirt.
Schröder, Gerh., Landwirt.
Schröder, Joh. Gerhard, Landw.
Schröder, Joh., Landwirt.
Schmidt, Harm, Maurermeister.
Selje-Eilers, Heinrich, Arbeiter.
Stuyter, Fritz, Mechaniker.
Stamer, Johann, Arbeiter.
Wesendorf, Johann, Landwirt.
Witte, Wilhelm, Gastwirt.
Wördmann, Gerhard, Landwirt.
Wyschhoff, Johann, Metzler.